

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 5

Artikel: Ein Aroser Tag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Das ist wie bei den Automobilen — auch dort sind nicht alle „Pferde“ gleich stark.“

Ein Aroser Tag.

Aufblauen — und die lekten Silberflocken
taumeln zart wie Schmetterlinge
schon aus blauen Himmelslocken.
Und nach Schwermut und Geringe
stürzt die Sonne durch die Ringe.

Himmel strömen voll zusammen —
Und in plötzlichem Erbellen
reißt der Mann zum Fest der Schellen
seine Kasse an den Schlitten.
Und wir stehen tief inmitten.

Aus dem empfehlenswerten Büchlein unseres Mitarbeiters Hans Koell: „S c h n e e“, Verse für empfindliche Stilleute.
Verlag „Sport“, Zürich.

V o n Z e i t z u Z e i t

Der Sport, der Sport, der Sport, der Sport,
Er gibt uns Kraft und Jugend.
Nur Sport, nur Sport, nur Sport, nur
Ruft die moderne Jugend.

Man fährt auf dem Veloziped
Und krazelt auf die Berge.
Es turnt und schwimmt und schießt zugleich
Der Riese und der Zwerge.

Es ist verdienstlich in der Tat
Den Körper zu trainieren,
Doch sollte man . . . von Zeit zu Zeit,
Sich auch den Geist . . . massieren.
Stachelschwein